

**Betreff:** Fw: Riemer Park // Hundefreundlichkeit // Müll // Radfahrer

**Von:**

**Datum:** 20.10.2017 13:08

**An:**

**Kopie (CC):**

Lieber

sehr geehrter Herr

anbei ein weiteres Bürgerschreiben für die November-TO. Danke.

Mit freundlichen Grüßen

---

**Gesendet:** Freitag, 20. Oktober 2017 um 07:28 Uhr

**Von:**

**An:**

**Cc:**

**Betreff:** Riemer Park // Hundefreundlichkeit // Müll // Radfahrer

Sehr geehrte

ein gutes Jahr nach dem Beschluss des BA, Hunde an der Leine an den Sickerbecken trinken zu lassen (BA-Initiative 14-20 / I 01341 (Riemer Park - Bau eines Hundebrunnens), möchte ich Ihnen mein Resümee zukommen lassen.

- 1) Der private Sicherheitsdienst (ab 1.4.17 im Einsatz) war offensichtlich darauf gedrillt, ausschließlich Hundebesitzer und deren „Fehlverhalten“ aufzudecken und mit Bußgeldern zu bestrafen. Alle anderen Verbote (Füttern der Wasservögel, Schonung der Staudenflächen durch Badegäste, Grillen/Graffiti/Vermüllung (inkl. Urinieren und Darmausscheidungen durch Badegäste), Hundebesitzer, die den Kot ihrer Hunde nicht wegräumen, usw. ) wurden ignoriert. Geschweige denn, Radfahrer bzw. -raser belehrt/ermahnt.
- 2) Der Sicherheitsdienst kannte die Beschlusslage nicht und bestrafte sogar Hundeführer, die den entsprechenden Artikel aus dem HALLO auf dem Smartphone mitführten. Als man sich beim Gartenbau-Amt vergewissern wollte, wusste man auch dort nichts davon.
- 3) Selbst wenn: es bleiben Konflikte vorprogrammiert, da die Hundeführer die Anordnung der grünen

Poller nicht sehen / erkennen (viele Besucher tun das) oder einfach nicht nachvollziehen können, warum eine stinknormale Wiese gesperrt sein sollte. Das gilt für sehr viele Bereiche des gesamten Parkes, die evtl. noch aus Zeiten der Buga stammen. Das gilt aber leider auch für die Sickerbecken, in denen auch in den zurückliegenden 12 Monaten keine Tiere zu sehen waren, die vor Hunden hätten geschützt werden müssten (was sie in der Natur ja auch nicht werden).

Meine Bitte an Sie wäre, sofern sie die richtige Ansprechpartnerin sein sollten, dass sich alle Beteiligten mal gemeinsam vor Ort ein Bild davon machen,

- Wo eigentlich wirkliche „Schutzgebiete für Menschen und/oder Pflanzen“ (= grüne Poller) stehen müssen
- dass wirklich niemand (auch keine Tiere) gefährdet / geschädigt werden würde, wenn die beiden Sickerbecken für Hunde frei gegeben werden würden. Der Aufwand dafür ist minimal (Entfernen von vier grünen Pollern). Alle würden profitieren, die Hunde könnten trinken und im Sommer zur Abkühlung rein hüpfen und der Sicherheitsdienst könnte sich um die Badegäste rund um den See kümmern.

Noch eine Ergänzung zum Thema „Müll“:

Rund um die Abfalleimer sieht es teilweise verheerend aus, weil die Krähen allen Müll wieder rausholen. Hier wäre eine Umstellung auf die im Englischen Garten im Einsatz befindlichen Abfalleimer wirklich hilfreich. Diese haben Deckel als Gitter, durch das man kleinere Dinge durchwerfen kann. Da ich oft im Englischen Garten bin, kann ich bestätigen, dass es dort keinen Abfall neben den Abfalleimern gibt.

Noch eine Anmerkung zum Thema Radfahrer:

eine breite Teerstraße durch den Park verleitet natürlich zum schnellen Fahren. Zusätzlich stehen



Rad-Wegweiser im Park (Muster). Nichts im Park weist darauf hin, dass es sich „eigentlich“ um Gehwege handelt. Wer das Schild bei Betreten des Parkes übersehen hat, wird nie



daran erinnert, dass Radfahrer lediglich „frei“

sind. Manchmal sieht man auch



- was ist eigentlich der Unterschied? Im Englischen Garten gibt es Zusatzschilder „Radfahrer weichen aus“. Noch besser wäre „Schrittgeschwindigkeit“, was beim Teilen von Verkehrsflächen m. E. nicht zu viel verlangt wäre. Zumindest wenn man sich als Radfahrer zwei und vierbeinigen Fußgängern nähert.

Heute beobachtet: Roller (motorisiert) durchquert Park (von Salmendorf kommend kein „Zufahrt verboten“-Schild!). Und: E-Bike mit Versicherungskennzeichen rast durch. Dürfen die? Mit 45km/h?